

# HÄRKINGER INFOBLATT



Nr. 17, im November 2006



## Liebe Einwohnerinnen Liebe Einwohner

Wünsche und Vorsätze, ob ausgesprochen oder nur in Gedanken formuliert, begleiten uns am Anfang eines neuen Jahres.

Nun neigt sich das Jahr dem Ende entgegen. Einige sind darüber froh und hoffen auf bessere Zeiten. Andere sind mit dem Verflassenen mehr oder weniger zufrieden. Bei wieder anderen ist alles nach ihren Vorstellungen gelaufen.

Auffallend ist, dass in Gesprächen oder Diskussionen das Negative oft überzeichnet wird. Man vergisst die positiven Seiten, oder schaut über sie hinweg, nimmt sie gar nicht mehr wahr.

Sicher gibt es Erlebnisse, Begebenheiten und Tatsachen die einem stark zusetzen und nur sehr schwer zu akzeptieren und zu bewältigen sind.

Aber ist es nicht auch so, dass wir oft nur auf uns schauen? Zuerst komme ich, dann nochmals ich, dann vielleicht, aber nur vielleicht, mein Mitmensch. Wie oft kommt doch uns bei einer Begrüssung ganz automatisch und gedankenlos über die Lippen: «Wie gohts der?» In keinem Moment denken wir daran, was ist, wenn unser Gegenüber sagt «Mir gohts net guet» Sind wir dann bereit ihm zuzuhören, vielleicht ihm unsere Unterstützung anzubieten?

Haben Sie sich nicht auch schon bei einem Gespräch dabei erwischt, dass, während dem Erzählen des Anderen, Ihre Gedanken bereits an einem anderen Ort sind, dass Sie gar nicht aktiv zuhören? Sei es, weil es Sie nicht interessiert, was erzählt wird, oder weil Ihnen nur Ihre Meinung wichtig ist.

Die Strukturen unserer Gesellschaft in ihrer Funktion können wir nicht ändern. Was wir jedoch ändern können, ist das Verhältnis zu unseren Mitmenschen. Dass wir unser Ego etwas zügeln. Dass wir nicht nur darauf bedacht sind, alles darauf auszurichten um für uns Vorteile heraus zu holen. Dass wir etwas zufriedener sind.

Es ist schon bedenklich, wenn der Weg nur über Schuluniformen führt, um den Gruppendruck bezüglich Markenkleider bei den Schülerinnen und Schülern zu dämpfen.

Ein Eckpfeiler unseres Zusammenlebens, sei dies in der Familie, auf dem Arbeitsplatz, in der Schule, in der Freizeit und in der Gemeinde ist die **Wertschätzung** der Mitmenschen. Dazu gehört auch die freie **Meinungsausserung** und dass man sich so geben darf wie man ist.

Mit meinen Worten möchte ich Sie aufmuntern, auch das Positive zu sehen und sich über unser Zusammenleben in der Gemeinschaft Gedanken zu machen. Denn ich weiss und ich durfte es schon oft erleben, dass es viele Menschen gibt, die sich sehr wohl um ihre Mitmenschen kümmern und uneigennützig, sehr wertvolle Arbeit leisten. Das ist sehr erfreulich. Dafür gehört ihnen meine Anerkennung, den Dank und die Wertschätzung.

**Lassen Sie sich in das  
Gemeinwesen einbinden!**

Tragen Sie aktiv bei, unser Dorf zukunftsgerichtet zu gestalten. Stellen Sie sich für die Kom-

missionsarbeit zur Verfügung. So wird für Sie auch sichtbar und nachvollziehbar, dass oft die Rahmenbedingungen es nicht zulassen zu entscheiden, wie man es gerne täte. Es gilt daher immer, die bestmögliche Lösung anzustreben, um möglichst viel davon umsetzen zu können.

### Machen sie Gebrauch von der Meinungsfreiheit.

Es ist notwendig, dass die Behörden die verschiedenen Ansichten und Argumente zu hören bekommen, denn nur dann sind gute, demokratische und mehrheitsfähige Lösungen zu finden. Dann wird auch verständlich, dass Mehrheitsentscheide zu respektieren sind.

Ich wünsche uns allen, dass wir auch in Zukunft die Herausforderung annehmen und uns gemeinsam zum Wohle unseres Dorfes einsetzen.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung im zu Ende gehenden Jahr bedanke ich mich bei Ihnen im Namen des Gemeinderates, der Kommissionen und der Verwaltung ganz herzlich.

Ihnen wünsche ich von Herzen eine besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest. Fürs neue Jahr Gesundheit, Frieden, Erfolg und viel Freude. Den kranken Mitmenschen wünsche ich viel Mut und baldige Genesung. Den älteren Menschen wünsche ich, dass sie sich nicht einsam fühlen. Unseren jungen Leuten wünsche ich, dass sie auf ihrem Weg in die Zukunft echte Freunde haben, die sie begleiten. Gottes Segen begleite uns alle im neuen Jahr.

November 2006

Markus Hofer, Gemeindepräsident

## Budget 2007 – Zusammenzug



Laufende Rechnung	Voranschlag 2007		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	6'209'813.00	6'097'509.00	6'568'145.00	6'978'143.00	6'161'803.45	6'161'803.45
Netto Aufwand		112'304.00				
Netto Ertrag			409'998.00			
0 Allgemeine Verwaltung	1'037'581.00	358'547.00	1'021'009.00	345'145.00	1'003'354.60	551'005.70
Netto Aufwand		679'034.00		675'864.00		452'348.90
1 Öffentliche Sicherheit	195'228.00	111'280.00	188'563.00	97'970.00	147'371.00	165'331.00
Netto Aufwand		83'948.00		90'593.00		
Netto Ertrag					17'960.00	
2 Bildung	2'241'059.00	255'826.00	2'161'338.00	359'216.00	2'209'488.20	334'309.90
Netto Aufwand		1'985'233.00		1'802'122.00		1'875'178.30
3 Kultur/Freizeit	144'671.00	8'000.00	169'100.00	6'000.00	167'666.60	25'463.05
Netto Aufwand		136'671.00		163'100.00		142'203.55
4 Gesundheit	63'749.00	1'700.00	72'975.00	5'000.00	52'795.05	4'409.40
Netto Aufwand		62'049.00		67'975.00		48'385.65
5 Soziale Wohlfahrt	849'641.00	126'000.00	827'745.00	169'500.00	879'888.95	236'888.00
Netto Aufwand		723'641.00		658'245.00		643'000.95
6 Verkehr	461'357.00	18'480.00	530'880.00	32'280.00	364'181.15	30'580.00
Netto Aufwand		442'877.00		498'600.00		333'601.15
7 Umwelt und Raumordnung	546'579.00	427'930.00	819'964.00	669'995.00	507'984.75	453'691.60
Netto Aufwand		118'649.00		149'969.00		54'293.15
8 Volkswirtschaft	8'648.00	46'000.00	5'771.00	42'000.00	8'133.90	42'045.95
Netto Aufwand						
Netto Ertrag	37'352.00		36'229.00		33'912.05	
9 Finanzen, Steuern	661'300.00	4'743'746.00	770'800.00	5'251'037.00	820'939.25	4'318'078.85
Netto Ertrag	4'082'446.00		4'480'237.00		3'497'139.60	

# Budget 2007



Mit dem Verkauf des Grundstückes Wolfwilerweg GB Nr. 225 können wir mit einem Buchgewinn von Fr. 498'959.00 rechnen. Ebenfalls werden 930 Onyx-Aktien verkauft, womit ein Gewinn von Fr. 297'600.00 resultieren wird. Dank diesen Sondereinnahmen weist das vorliegende Budget noch einen Aufwandüberschuss von Fr. 112'304.00 aus.

Bei den Löhnen des Personals und den Entschädigungen der nebenamtlichen Funktioniären wurde eine Teuerung von 2%, bei den Lehrkräften gemäss GAV eine Teuerung von 2,1% aufgerechnet. Der Staatsbeitrag an die Lehrerlöhne beträgt 15% (Vorjahr 24%). Die Reduktion des Staatsbeitrages ergeben Mindereinnahmen von Fr. 90'000.00. Infolge Gesetzesänderung entstehen beim Beitrag an die Kantonsschule Mehrkosten von Fr. 76'000.00. Ebenfalls sind erstmals im Budget die Kosten für die Blockzeiten an der Primarschule von Fr. 16'000.00 enthalten. Gemäss Kanton sind für den Lastenausgleich an die gesetz-

liche Sozialhilfe ebenfalls mit Mehrausgaben von Fr. 90'000.00 zu rechnen (pro Einwohner Fr. 315.00). Für den Strassenunterhalt inklusiv Reparaturen der Gemeindestrassen und der Flurwege sind Fr. 117'000.00 vorgesehen. Für die Teilzonenplanrevision sind Fr. 30'000.00 im Budget enthalten.

Bei den Steuerneinnahmen der juristischen Personen sind die Mindereinnahmen infolge der Steuersenkung des Steuersatzes für Holding-, Domizil- und Verwaltungsgesellschaften von 80% auf 65% enthalten (128'000.00).

Bei den budgetierten Nettoinvestitionen von Fr. 187'000.00 sind die Bruttoinvestitionen für den Beitrag an die Altersbetreuung und Pflege Gäu (85'000.00) und für den Strassenneubau Winkel (360'000.00) enthalten.

Die Finanzkommission und der Gemeinderat stellen für die Steuersätze und Gebühren 2007 folgende Anträge:

a) Steuern	
1. Gemeindesteuer, nat. und jur. Personen (unverändert)	92 %
2. Gemeindesteuer für Holding-, Domizil- und Verwaltungsgesellschaften (neu)	65 %
3. Feuerwehr (unverändert)	12 % der Staatssteuer min. Fr. 20.00/max. Fr. 400.00
4. Hundesteuer (unverändert)	Fr. 100.00 pro Hund
b) Gebühren	
1. Grundgebühr Kehricht (unverändert)	Fr. 85.00
2. Grundgebühr Abwasser (unverändert)	*Fr. 60.00
3. Grundgebühr Abwasser Industrie (unverändert)	*0,4 %o der Gebäudeversicherung
1. Verbrauchsgebühr Abwasser (unverändert)	*Fr. 1.10/m <sup>3</sup>

\* + 7,6 % MWST

F. Wyss  
Gemeindeverwalterin

# Einladung zur 2. Gemeindeversammlung 2006

Budgetgemeinde



Datum: 12. Dezember 2006  
Ort: Mehrzweckhalle  
Zeit: 20.00 Uhr

## Traktanden

	Archiv- Nummer	Vortrag
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler		M. Hofer
2. Abnahme Protokoll der 1. Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2006		V. Zimmermann
3. Kreditbegehren Strassenbau im Winkel Fr. 360'000.00 für den Strassenbau Fr. 125'000.00 für die Kanalisation	620 711	D. Nützi
4. Verkauf der Liegenschaft und Parzelle GB Härkingen Nr. 225 Wolfwilerweg	090	M. Hofer
5. Übertragung der Liegenschaft und Parzelle GB Härkingen Nr. 225 vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen	090	M. Hofer
6. Orientierung über die Abgabe von SBB GA-Tageskarten an die Bevölkerung	300	R. Dennler
7. Finanzplan: Investitionsplan laufende Rechnung 2007/2012	020	F. Wyss
8. Anpassung des Steuerreglements, § 5 Holding, - Domizil und Verwaltungsgesellschaften: Senkung des Steuerfusses von aktuell 80 % um 15 Punkte auf 65 %	020	M. Hofer
9. Budget 2006 9.1 Laufende Rechnung 9.2 Investitionsrechnung	020	F. Wyss
10. Festlegung der Steuersätze und Gebühren 2007 10.1 Gemeindesteuern für natürliche Personen 10.2 Gemeindesteuern für juristische Personen 10.3 Feuerwehersatzabgabe 10.4 Hundesteuer 10.5 Grundgebühr und Verbrauchsgebühr Abwasser	020	M. Hofer
11. Genehmigung der Schlussabrechnung Werkhofneubau	620	M. Hofer
12. Mitteilungen und Verschiedenes		

Mit freundlichen Grüssen  
Der Gemeindepräsident

# Erschliessung «Im Winkel»



## Ausgangslage

Gemäss dem Erschliessungsprogramm der Gemeinde Härkingen ist die Erschliessung «Im Winkel», d.h. der Anschluss an die bereits bestehende Strasse, im Jahr 2007 zu realisieren.

Dementsprechend hat die Kommission Öffentliche Bauten und Anlagen, in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro und unter Beizug der Wasserkommission (Bürgergemeinde) das Bauprojekt sowie die provisorischen Beitragsakten (Perimeterunterlagen) erarbeitet.

Die Belastung der Grundeigentümer richtet sich nach dem Reglement über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren der Einwohnergemeinde Härkingen (Strasse und Kanalisation), bzw. der Bürgergemeinde Härkingen (Wasser).

## Wie sieht das Projekt aus?

Vor knapp 20 Jahren wurde die heute bestehende Strasse «Im Winkel» (1. Etappe) realisiert. Diese Stichstrasse befindet sich noch in Privatbesitz, wird aber im Zuge der Realisierung der 2. Etappe durch die Einwohnergemeinde übernommen. Unmittelbar an diese bestehende 1. Etappe wird nun die neue Erschliessungsstrasse angehängt (2. Etappe).

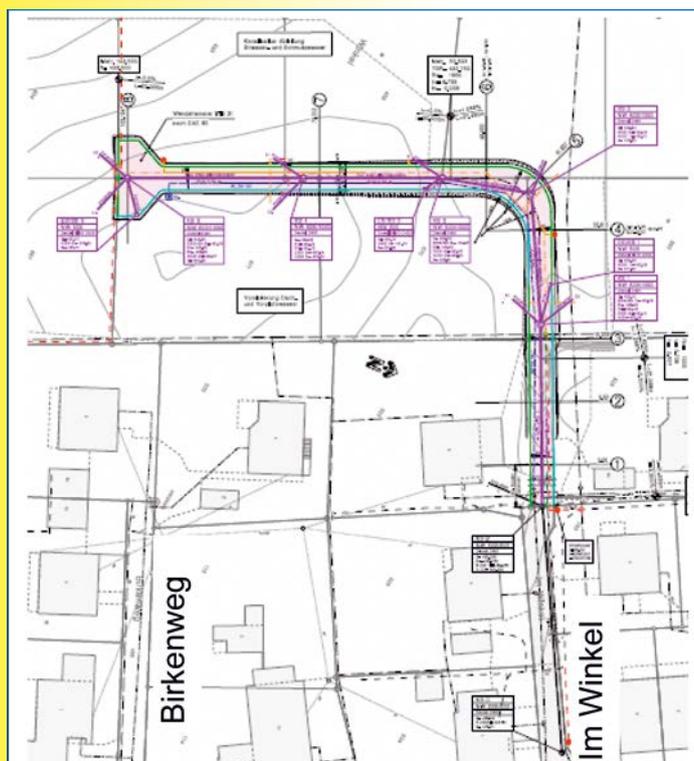
Das Projekt besteht aus folgenden Teilen:

- Stichstrasse mit einer Länge von 104 m und einer Breite von 3.5 m und entsprechender Beleuchtung. Am Ende der Stichstrasse ist ein Wendepplatz vorgesehen. Die Strassenentwässerung wird mittels drei Einlaufschächten sichergestellt.
- Entwässerungsleitung im Mischsystem (NW 250) ab der bestehenden Leitung „Im Winkel“. Zudem sind fünf Kontrollschächte vorgesehen.
- Wasserleitung (NW 100) ab der bestehenden Wasserleitung „Im Winkel“. Zudem ist auch ein Hydrant vorgesehen.
- Werkleitungen (TV, Telefon, Elektro)

## Wie geht es weiter?

Zuerst ist gemäss dem Grundeigentümerbeitragsreglement/Gebührenreglement das Beitragsverfahren durchzuführen. Im Weiteren wird der Ausführungskredit für das Projekt der jeweiligen Budgetgemeindeversammlung (Strasse und Kanalisation => Einwohnergemeinde; Wasser => Bürgergemeinde) unterbreitet. Bei entsprechender Kreditgenehmigung werden dann die Bauarbeiten im Verlauf des Jahres 2007 ausgeführt.

Daniel Nützi  
Gemeinderat



# Mehrfamilienhaus Wolfwilerweg –

## Stand des Projektes



Die Einwohnergemeinde hat im Jahr 2003 die Liegenschaft GB 225 am Wolfwilerweg käuflich erworben. In den vergangenen Monaten hat sich der Gemeinderat Gedanken zu deren Überbauung gemacht. Ziel ist es, ein Mehrfamilienhaus auf der Parzelle zu realisieren.

Bereits im Mai 2005 machte sich der Gemeinderat von Härkingen Gedanken zur Nutzung der im Jahr 2003 erworbenen Liegenschaft GB 225 in Härkingen. Die Vision eines familienfreundlichen Bauprojekts sollte näher betrachtet und mittels einer Projektstudie konkretisiert werden. Mit dem Architekturbüro Della Giacoma & Krummenacher aus Kappel und einer Projektgruppe der Gemeinde wurde dazu eine Variantenstudie mit der Darstellung eines Mehrfamilienhauses mit Eigentumswohnungen in Angriff genommen. Es musste die Frage erörtert werden, welcher Wohnungsspiegel grundsätzlich gewählt werden soll und wie sich dabei die finanzielle Situation präsentiert. Weiter sollte beantwortet werden, in welcher Form die Einwohnergemeinde als Grundstückseignerin im Falle der Projektrealisierung auftreten soll. Hierzu wurden für mehrere Möglichkeiten die Vor- und Nachteile abgewogen. Als Favorit stellte sich die Variante heraus, zuerst einen oder mehrere Investoren zu suchen und anschliessend das

Projekt für das Mehrfamilienhaus planerisch in Angriff zu nehmen. Die Einwohnergemeinde würde sich dabei mit dem Einwurf des Baulandes am Konsortium beteiligen.

In der Zwischenzeit hat das Architekturbüro Della Giacoma & Krummenacher aus Kappel ihr Interesse angemeldet, das Bauland mittels eines Bauland-Optionsvertrag für zwei Jahre zu sichern. Während dieser Zeit bemüht sich das Architekturbüro auf eigene Rechnung, ein Bauprojekt für ein Mehrfamilienhaus, welches auf der erarbeiteten Variantenstudie beruht, zu planen und in die Baubewilligung zu bringen. Der Verkauf der daraus resultierenden Eigentumswohnungen obliegt danach ebenfalls dem Architekturbüro. Im Falle einer Nichtrealisierung des Projekts innerhalb der Einjahresfrist, erlischt die Vereinbarung zwischen dem Architekturbüro und der Einwohnergemeinde. Die angefallenen Kosten bis zur rechtsgültigen Baubewilligung hat in diesem Fall die Grundeigentümerin zu tragen. Das Kostendach dafür beträgt zwischen Fr. 25'000 und Fr. 30'000. An der Budgetgemeindeversammlung vom 12. Dezember 2006 wird der Verkauf des Grundstücks mittels des Bauland-Optionsvertrags beantragt.

Jürg Wyss, Daniel Nützi  
Gemeinderäte

## Friedensrichter/-in gesucht



Aufgrund der Demission des Friedensrichter suchen wir eine/n

### Friedensrichter/-in

Wählbar ist, wer in der Einwohnergemeinde Härkingen stimmberechtigt ist und in der Gemeinde ständigen Wohnsitz hat. Wahlbehörde ist der Gemeinderat.

Ein guter Leumund, Verschwiegenheit sowie Vermittlungsgeschick werden vorausgesetzt.

Wenn Sie sich für dieses Amt interessieren, bitten wir Sie, sich auf der Gemeindeverwaltung zu melden.

Auskünfte erteilt der jetzige Amtsinhaber:  
Herr Pirmin von Arx, Telefon 062 398 20 38.

# Erwärmung unseres Grundwassers durch die Post



Die Schweizerische Post baut im Industriegebiet von Härkingen ein neues Briefzentrum. Diese grosse Anlage hat einen riesigen Energiebedarf für die Kühlung. Die Post will mit Grundwasser kühlen. Das Projekt sieht vor, dass auf der Westseite des Gebäudes in zwei Fassungen bis zu 7'200 l Grundwasser pro Minute aus dem Grundwassersee des Gäus entnommen werden und auf der Ostseite um 3° C erwärmt wieder versickert werden. Die zur Kühlung gebrauchte Wassermenge ist rund fünfmal grösser als der gesamte Wasserverbrauch der Gemeinden Boningen, Gunzgen, Kappel und Härkingen.

Die Wasserversorgung Härkingen, der Zweckverband Wasserversorgung Untergäu und weitere Wasserversorgungen haben gegen dieses Projekt Einsprache erhoben. Die Wasserversorger befürchten, dass dieser grosse Wärmeeintrag die Qualität des Grundwassers beeinträchtigt. Je wärmer das Wasser ist, umso schwieriger ist die mikrobiologische Qualität (Keimzahl) zu gewährleisten. Für die Konsumenten wirkt wärmeres Leitungswasser weniger erfrischend. Heute können die Wasserversorgungen, die ab dem Pumpwerk Zelgli in Kappel versorgt werden, das geförderte Grundwasser, dank seiner ausgezeichneten Qualität, ohne Behandlung direkt ins Versorgungsnetz einspeisen. Diesen guten Zustand wollen und müssen wir erhalten. Leider fehlt uns hier die Unterstützung durch

die kantonalen Behörden, die diese Kühlung bewilligen wollen. Als diese Informationen geschrieben wurden (Mitte Oktober) lag der Einspracheentscheid vor. Die Wasserversorgung Härkingen und der Zweckverband Wasserversorgung Untergäu haben inzwischen diesen Einspracheentscheid an das Verwaltungsgericht weiter gezogen.

Diese Angelegenheit ist für die Qualität unseres wichtigsten Lebensmittels von so grosser Bedeutung, dass die Wasserversorgung Härkingen der Meinung ist, hier können keine Zugeständnisse gemacht werden, und dass die Bevölkerung auch über dieses Projekt der Post informiert werden muss.

Die Wasserversorgung Härkingen ist bei [www.bghaerkingen.ch](http://www.bghaerkingen.ch) auf dem Internet

Die Bürgergemeinde Härkingen wird demnächst auch einen eigenen Internetauftritt haben. Unter [www.bghaerkingen.ch](http://www.bghaerkingen.ch) einfach weiterklicken zu Wasserversorgung. Sie finden dort die Reglemente, das Merkblatt für die Bauherren, die Anschlussgesuchsformulare und die weiteren Informationen an die Kunden der Wasserversorgung Härkingen.

Thomas Jäggi

Bürgerrat und Ressortchef Wasserversorgung

# Mutationen in der Gemeinde ab 19.04.06



## Neue Arbeitsgruppen

- Arbeitsgruppe für die Realisierung des Gemeinschaftsgrabes bestehend aus:  
Jeannette Burkhardt, Bruno Leuenberger und Stefan Rötheli
- Baukommission Umbau/Neubau Gemeindehaus bestehend aus:  
Markus Baisotti, Jörg Fluri, Daniel Stutz, Jürg Wyss und Vreni Zimmermann
- Arbeitsgruppe Modernisierung [www.haerkingen.ch](http://www.haerkingen.ch) bestehend aus:  
André Grolimund, Bruno Hauser und Vreni Zimmermann

## Demissionen:

- Martinez Cédric  
Mitglied der Feuerwehrrkommission und Feuerwehroffizier per 31.12.2006
- Martinez Helene  
Mitglied der Musikschulkommission

## Neu gewählt wurden:

- Elisabeth Roth  
Vertretung in die Arbeitsgruppe «Planung der Sozialregionen Gäu resp. Thal»
- Willy Oeggerli  
Mitglied der Baukommission

# Geschützte Bäume – ein Thema für die Umweltkommission



Am Dorfeingang von Härkingen, an der Neuendörferstrasse, steht eine alte Linde. Sie weist verschiedene Schäden am Stamm auf.

Da sie laut unserem Zonenreglement geschützt ist, jedoch von verschiedenen Seiten auf die Gefahr hingewiesen wurde, dass sie, bei einem größeren Sturm, umstürzen könnte, verlangte die Umweltschutzkommission von der Firma SIT Trüb Baumpflege in Aarau eine Untersuchung über die Stand- und Bruchsicherheit dieses Baumes.

Am 7. August dieses Jahres wurde nun die Untersuchung vor Ort durchgeführt.

Die Linde wird ca. 100 Jahre alt geschätzt. Sie erreicht eine Höhe von ca. 19m und einen Stammumfang von fast 4m. Der Baum ist insgesamt als geschädigt mittleren Grades eingestuft

worden. Die Schäden werden hauptsächlich auf die vor ca. 15 Jahren durchgeführten Baumassnahmen an der Neuendörferstrasse, sowie auf verschiedene Anfahrtschäden zurückgeführt. Bei der Klangprobe, im Bereich der Wunden, wurde ein Hohlklang festgestellt. Es besteht jedoch, laut Untersuchungsbericht, noch eine Restwand. Insgesamt wird dem Baum noch eine voraussichtliche Reststandzeit von ungefähr 5 bis allerhöchstens 10 Jahren vorausgesagt.

Aufgrund dieses Untersuchungsergebnisses hat die Umweltschutzkommission nun zusammen mit dem Gemeinderat entschieden, aus Sicherheitsgründen den Baum fällen zu lassen.

Elisabeth Roth  
Ressort Umweltkommission

## Militär in Härkingen



Die Unterkunftsmöglichkeiten in Härkingen stellen für das Militär einen Standort von wichtiger Bedeutung dar, sind doch die Ortskampfanlagen und Schiessplätze für die Verbände optimal erreichbar.

Der Standort Härkingen, als Unterkunftsmöglichkeit für militärische Verbände, spielt in Kombination mit der Belegung in Egerkingen eine wichtige Rolle.

Mit grossen bis übergrossen Beständen der einzelnen Kompanien reicht in der Regel ein «normaler» Standort mit einer Unterkunft für einen halbwegs zumutbaren Dienstbetrieb nicht aus. Müssen mehrere Unterkünfte parallel belegt werden, spielt die Distanz (je kürzer – je besser) einen entscheidenden Faktor bei der Wahl eines Standorts.

Härkingen im schönen Solothurner Gäu gilt aus erwähnten Gründen für die militärische Ausbildung als guter Standort. Liegen doch die Schiessplätze Spittelberg, zusammen mit einer Ortskampfanlage, sowie die Schiessplätze

auf der Schmiedenmatt in idealer Reichweite. Ebenso gut erreichbar ist die Ausbildungsanlage auf dem Hellchöpfli in Laupersdorf.

Den Belegungsplänen des Standorts Härkingen kann entnommen werden, dass die Gemeinde Härkingen weiterhin militärische Verbände beherbergen wird. Ein militärischer Betrieb wird von der Härkinger Bevölkerung zwangsläufig als belastend wahrgenommen. Obwohl zuweilen der Platz rund um die Unterkunft knapp wird, so hat der Militärbetrieb für das Dorf doch auch Vorteile. So profitiert zum Beispiel die Gemeindekasse von den Belegungen und auch das örtliche Gewerbe kann zusätzliche Umsätze verzeichnen.

An dieser Stelle bedanken sich der Gemeinderat sowie der Quartiermeister von Härkingen für das entgegengebrachte Verständnis im Dienste einer dienenden Sache.

Jürg Wyss  
Gemeinderat

# Blockzeiten an der Schule Härkingen



Ab dem Schuljahr 2007/2008 müssen alle Kinder des 6-jährigen Kindergartens und der Primarschule am Morgen während 3,5 Stunden (gleich 4 Lektionen) unter der Obhut der Schule stehen. Am Nachmittag kann der Unterricht weiterhin zu unterschiedlichen Zeiten stattfinden.

Die 6-jährigen Kindergartenkinder und die Schüler der 1. und 2. Klasse haben mehr Unterricht als bis anhin (im Maximum 25 Lektionen, in der 1. und 2. Klasse, inklusive Religionsunterricht und Musikgrundschule, statt wie bis anhin 21 (22 mit Religionsunterricht), respektive 23 Lektionen (bis 25 mit Religionsunterricht und Musikgrundschule in der 2. Klasse), jedoch einen weiteren schulfreien Nachmittag.

Die 5-Jährigen gehen unter Umständen weniger lang als bisher in den Kindergarten. Es wird eine klare Progression vom ersten Kindergartenjahr bis zur 1. Klasse eingeführt.

## Folgen der Einführung von Blockzeiten für den Unterricht

Von der Einführung der Blockzeiten betroffen sind vor allem der Kindergarten und die 1. bis 3./4. Primarklassen. An diesen Klassen wird bis jetzt ein guter Teil der Lektionen (in der 3./4. Klasse etwas weniger) im Halbklassenunterricht erteilt: Hauptfächer wie Deutsch und Mathematik werden in Halbklassen und vorwiegend am Morgen unterrichtet, was eine intensivere Arbeit der Kinder und der Lehrkraft mit den Kindern ermöglicht. Der andere Teil der Klasse hat frei, was zu sehr unterschiedlichen Stundenplänen führt.

Werden Blockzeiten eingeführt ohne zusätzliche Aufwendungen für den Kindergarten und die Unterstufe, wie der Kanton dies vorsieht, bedeutet das Folgendes:

Am Morgen können noch 1–2 Lektionen im Halbklassenunterricht erteilt werden (während dem parallel geführten Religionsunterricht und der Musikgrundschule in der 2. Klasse). Hauptfächer werden nur noch im Ganzklassenunterricht oder am

Nachmittag erteilt, was, besonders an 2-stufigen Klassen, wie in Härkingen, einen krassen Qualitätsverlust zur Folge hat.

## Unterschiedliche Blockzeiten-Modelle

Im Kanton Solothurn haben Gemeinden wie u. a. Olten, Solothurn, Starrkirch-Wil, Dornach, Oensingen, Wangen und Egerkingen Blockzeiten mit Partnerunterricht eingeführt. Eine einzige Gemeinde (mit einstufigen Klassen) hat bis anhin die Blockzeiten ohne Partnerunterricht eingeführt, wie vom Kanton vorgesehen, aber mit obligatorischem Musikgrundschulunterricht in der 1. und 2. Klasse. Diese Gemeinde nimmt den Qualitätsverlust und die zusätzliche Belastung für die Kinder und Lehrkräfte in Kauf.

## Was ist Partnerunterricht?

Eine zweite Lehrkraft wird am Morgen, während 2–4 Lektionen/Stunden (je nach Klasse) parallel zur Kindergärtnerin oder zur Klassenlehrkraft eine halbe Schulklasse unterrichten. So wird am Morgen der Unterricht in Halbklassen weiterhin ermöglicht. Dies bringt zusätzliche jährlich wiederkehrende Kosten, welche die Gemeinden zu 100% übernehmen müssen, da der Kanton sich nicht daran beteiligt.

## Einführung der Blockzeiten in Härkingen und im Gäu

Die Schulkommissionen, Lehrkräfte und Gemeinderäte von Härkingen, wie auch diejenigen von Egerkingen, Niederbuchsiten, Oberbuchsiten, Neuendorf und Fülenbach (diese mit einer kleinen Variante), haben das so genannte «Oltner Modell» mit Partnerunterricht als das für sie beste Modell befunden:

- Es braucht ein Modell mit Partnerunterricht um die jetzige Qualität zu garantieren.
- Die Verteilung der Partnerunterricht-Lektionen auf die jeweiligen Klassen ist ausgewogen.
- Dass auch die 3. Klasse 2 Lektionen Partnerunterricht bekommt, ist für zweistufige Klassen besonders wichtig. Etliche Gemeinden im Gäu kennen nur zweistufige Klassen, in den anderen Gemeinden kommt dies auch immer wieder vor.

- Die Gestaltung der Nachmittage bleibt frei. Wenn alle Klassen in allen Gauer Gemeinden den gleichen Nachmittag frei hätten, wie in der Stadt Solothurn oder in Oensingen, könnte die Musikschule Gäu den Instrumentalunterricht nicht mehr im jetzigen Rahmen anbieten. Der Unterricht würde für die grösseren Schüler immer bis 16.10 Uhr dauern.
- Die Rahmenbedingungen werden schlechter: Erhöhung des Klassenschnittes, Pensenreduktion bei Unterschreiten des Klassenschnittes, Integrationen mit minimaler Unterstützung, 2. Fremdsprache,...). Blockzeiten mit ausgewogenem Partnerunterricht sollen etwas entgegenwirken.
- Im Gäu soll möglichst das gleiche Modell in jeder Gemeinde eingeführt werden:
  - a) Die Kinder besuchen alle die gleiche Oberstufenschule.
  - b) Eine leistungsfähige und attraktive Primarschule ist ein wichtiges Kriterium bei der Wahl der Wohnlage für junge Familien.
  - c) Es darf nicht sein, dass an unseren öffentlichen Schulen unter so verschiedenen Rahmenbedingungen unterrichtet wird.

Das Oltner Modell sieht Partner-Unterricht in folgendem Rahmen vor:

Kindergarten:	2 Stunden
1. und 2. Klasse:	je 4 Lektionen
3. Klasse:	2 Lektionen

Die Musikgrundschule in der 2. Klasse ist obligatorisch und kostenlos für die Eltern: ein Abbau der musischen Fächer hat schon

stattgefunden. Aber gerade Fertigkeiten, die die Kinder in der Musikgrundschule erwerben können, sind sehr wichtig für die Entwicklung von mathematischen Fähigkeiten.

### Kosten

Die Einführung der Blockzeiten mit Partnerunterricht hat für die Gemeinde folgende jährlich wiederkehrende Kostenfolgen:

- Kosten für die zusätzlichen Unterrichtsstunden in der Halbkasse: Fr. 37'000.–
- Kosten für den Musikgrundschulunterricht für die Kinder der 2. Primarklasse: Fr. 200.– pro Schüler.

Im Jahr 2007 sind 5/12 der Kosten zu budgetieren (Einführung der Blockzeiten im August 2007), d.h. in etwa Fr. 16'000.–.

Damit kann sichergestellt werden, dass die Unterrichtsqualität erhalten bleibt. Auch die zusätzliche Belastung für die Kinder und die Lehrkräfte kann damit in einem vernünftigen Rahmen gehalten werden. Die Zusammenarbeit mit einer Partnerlehrkraft wird sehr wohl eine zusätzliche Belastung bringen, aber andererseits erlaubt sie auch einen fruchtbaren Austausch zwischen den Lehrkräften. Dieses Teamteaching (Unterricht im Team) wird auch eine immer wichtigere Rolle in den zukünftigen Veränderungen des Schulwesens spielen (Integrationen, zweite Fremdsprache und Frühfranzösisch in der Primarschule, Basisstufe).

Claudia Kobel  
Schulkommission

# Erfolgreicher Regionalmusiktag

vom 9. bis 11. Juni 2006 in Härkingen



Bereits vor zwei Jahren hat das OK Regionalmusiktag 2006 in Härkingen unter der Leitung von Franz Jäggi mit der Planung dieses grossen Anlasses begonnen. Während zahlreichen Sitzungen wurden die drei Tage geplant und organisiert. Dabei war es vor allem notwendig, zahlreiche Helfer aus der Dorfbevölkerung zu mobilisieren, welche uns vor, während und nach den Musiktagen zur Verfügung standen.

Die ersten, sichtbaren Arbeiten wurden am Mittwoch vor dem Anlass mit dem Aufstellen der Festhütte erledigt. Unter der Mithilfe von uns Musikanten, freiwilligen Helfern und einer Gruppe des in der Nähe stationierten Militärs war die grosse Festhütte innerhalb weniger Stunden errichtet.

Nun konnte mit dem Einrichten begonnen werden. Es war notwendig, dass die Vereinsmitglieder sowie die übrigen Helfer zum Teil ihre Ferien für die Vorbereitungsarbeiten opfereten. Dadurch konnten die Arbeiten reibungslos durchgeführt und das Fest für einen gelungenen Ablauf vorbereitet werden.

Die letzten Arbeiten wurden erst am Freitagmorgen erledigt. Das Fest konnte also beginnen.

Mit dem Dorfabend wurde der lang ersehnte Anlass dann eröffnet. Der Abend wurde durch «Gröli» alias André Grolimund gekonnt moderiert. Die gesamte Musikgesellschaft Härkingen war gespannt über den Verlauf des Festes. Noch mehr gespannt waren wir jedoch auf die Reaktion der Bevölkerung auf unsere neue Uniform. Den Abend eröffneten wir in der «alten» Uniform.

Während wir uns ganz nervös und versteckt umkleideten – die Uniform hatte vorher niemand gesehen – wurden die Festbesucher durch verschiedene Darbietungen der Damen- und

Aktivriege des STV Härkingen, der Guggenmusik Ohregröble Härkingen, des Duos Lampenfieber sowie des Elitekorps der Jugendmusik der Stadt Olten unter der Leitung von Herrn Beat Kohler und Herrn Hanspeter Brosi (Tambouren) unterhalten.

In der Umkleidekabine machte Herr Büttiker bei jeder Musikantin bzw. jedem Musikanten und den Mitgliedern des Jugendspiels eine letzte Kontrolle. Dann war es soweit. Stolz marschierten wir im neuen Kleid ins Festzelt, wo uns die Besucher mit grossem Applaus erwarteten und bestaunten. Um den Anwesenden die Uniform auch aus der Nähe zu präsentieren, marschierten wir in den vorgängig geübten Evolutionen durch die Reihen.

Nach eingehender Erklärung und Präsentation der Uniform wurde das neue Kleid durch die Herren Pfr. Markus Kusy und Pfr. Joachim Hermann gesegnet.

Nun waren also noch die beiden Regionalmusiktage zu bewältigen. Bei wunderschönem, heissem Sommerwetter trafen sich zuerst am Samstagnachmittag die Jugendmusikkorps, welche den Zuhörern erstaunliche Vorträge geboten haben. Dasselbe gilt auch für die «grossen» Musikvereine, welche die Möglichkeit hatten, das Selbstwahl- sowie das Aufgabestück für das zwei Wochen später stattfindende Eidgenössische Musikfest in Luzern vor Experten zu präsentieren.

Schlussendlich können wir auf einen gut geplanten Anlass ohne grössere Pannen zurückblicken, welcher den Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Härkingen und sicher auch der Bevölkerung in guter Erinnerung bleiben wird.

A. Ghirardelli



Ein herzliches Dankeschön an alle die zum guten Gelingen des Regionalmusiktages in Härkingen beigetragen haben. Nur Dank Eurer Mithilfe war es möglich, diesen grossen Anlass durchzuführen.

Eure Musikgesellschaft Härkingen

# Hauptübung der Feuerwehr Härkingen



Am Samstag, 23. September begrüßte Kommandant Daniel Rötheli zahlreiche Schaulustige bei bester Witterung zur diesjährigen Hauptübung. Er durfte verschiedene Gäste willkommen heißen.

Die Hauptübung stand ganz im Zeichen der Einsatzmöglichkeiten von Kleinlöschgeräten. An drei Posten zeigten die Offiziere Jakob Thommen, Cedric Martinez und Patrick Gschwind den interessierten Zuschauern die entsprechenden Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Löschgeräte.



Theorie



...und Praxis

Im Anschluss wurde der Schlüssel des neuen Atemschutzfahrzeugs vom Lieferanten Peter Jäggi an Daniel Rötheli übergeben und das Atemschutzfahrzeug von Pfarrer Josef Csobanczy gesegnet. Mit diesem Fahrzeug ist die

Feuerwehr Härkingen bestens ausgerüstet für die Zukunft. Hoffen wir auf eine unfallfreie Fahrt und möglichst wenige Einsatzstunden.



Einsegnung des neuen Fahrzeuges durch den Pfarrer Josef Csobanczy

Nach einem Apéro ging es zum offiziellen Teil über, bei welchem der Kommandant das Jahr Revue passieren liess. Bei dieser Gelegenheit wurden Patrick Gschwind zum Offizier, René Walser zum Gefreiten, Andreas Gerber zum Korporal, Michael Studer zum Feldweibel und Andreas Probst zum Wachtmeister befördert. Ebenso wurde Cedric Martinez als Offizier verabschiedet.

Nach der verdienten Soldauszahlung durch Fourier Jeannine Oegerli wurden alle Gäste und die Mannschaft zu einem Nachtessen eingeladen.

Wir danken Kommandanten Daniel Rötheli und seiner Mannschaft für die geleisteten Dienste zum Wohle unseres Dorfes recht herzlich. Wir wünschen Ihnen möglichst wenige und unfallfreie Einsätze.

Andre Grolimund  
Ersatz Gemeinderat



Von links nach rechts: Patrick Gschwind, René Walser, Andreas Gerber, Michael Studer, Andreas Probst, Cedric Martinez, Daniel Rötheli

## Neues Angebot Tageskarte «Gemeinde GA»



In der letzten Zeit häuften sich auf der Gemeindeverwaltung die Anfragen nach GA's Tageskarten «Gemeinde». Nachfragen bei anderen Gemeinden haben ergeben, dass das Anbieten von solchen Tageskarten einem grossen Bedürfnis entspricht.

Aus diesen Gründen hat der Gemeinderat beschlossen, der Bevölkerung ab 1. Januar 2007 zwei Tageskarten «Gemeinde» anzubieten. Die Tageskarten werden zu folgenden Preisen abgegeben:



1 Tageskarte für EinwohnerInnen von Härkingen	Fr. 30.–
1 Tageskarte für Auswärtige	Fr. 35.–
1 Tageskarte «Last-Minute» ab 11.00 Uhr	Fr. 25.–

Mit der Tageskarte «Gemeinde» reisen Sie wie mit einem Generalabonnement: unabhängig und unbeschränkt. Die Tageskarte ist wie das

GA gültig auf Bahnen, Schiffen und Postautolinien sowie auf Tram/Busstrecken in den meisten Schweizer Städten und Agglomerationen.

Es ist vorgesehen, dass die Tageskarten über das Internet oder direkt auf der Gemeindeverwaltung reserviert und bezahlt werden können.

Die Last-Minute Karte ist nicht reservierbar und kann erst am Benutzungstag ab 11.00 Uhr direkt auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Sobald nähere Details bekannt sind und die Karten reserviert werden können, werden wir Sie näher informieren.

Der Gemeinderat hofft, dass das neue Angebot rege benutzt werden wird und wünscht schon jetzt allen Benutzerinnen und Benützern eine schöne Reise.

Der Gemeinderat

# Juniorenlager FC Härkingen – 30. Juli – 5. August 2006 in Sedrun



Für dieses Jahr hat sich der FC Härkingen etwas Besonderes einfallen lassen. Anstatt der traditionellen Sportwoche auf dem Aesch wurde ein Lager in Sedrun durchgeführt. Für diesen tollen Event haben sich 45 Junioren und Juniorinnen angemeldet. Begleitet wurde diese Schar von 15 freiwilligen Helfern.

Am 29. Juli 2006 begab sich eine kleinere Truppe nach Sedrun, um gewisse Vorbereitungen zu treffen für die Ankunft der Kinder am nächsten Tag.

Die Ankunft des Cars mit den Lagerteilnehmern

Events in und um Sedrun. Jede Juniorenkategorie hatte einen Tagesausflug auf dem Programm.

Unsere jüngsten Teilnehmer, Junioren F und E (6–10 Jahre) wanderten zusammen mit Lamas durch das Bündnerland und übten sich beim Klettern am Fels, respektive in der Halle. Die Begeisterung war riesig und nach der Rückkehr im Lagerhaus gab es jeweils einiges zu erzählen.

Die älteren Junioren der Kategorien D, C und



erfolgte am Sonntag, 30. Juli 2006, gegen 12 Uhr. Mit Sonnenschein wurden die fussballhungrigen Kinder von den bereits angereisten Helfern begrüsst. Nach einer kurzen Orientierung nahm man gemeinsam das Mittagessen ein. Bald schon standen die ersten Trainingseinheiten auf dem Programm.

Das Lager beinhaltete nicht nur sportliche und fussballspezifische Einheiten. Im Aufenthaltsraum wurden die Nachwuchsfussballer mit Videos betreffend Technik, Taktik und Koordination unterhalten. Neben zwei Trainingseinheiten pro Tag organisierten wir diverse Ausflüge und

B (11–15 Jahre) übten sich beim Indoor-Klettern in Disentis und besuchten das heimische Schwimmbad in Sedrun. Diese Ausflüge wurden mit Freude aufgenommen und brachten eine willkommene Abwechslung in den Trainingsalltag. Zudem hatten sie die Möglichkeit, sich an einem Turnier in Disentis gegen den FC Hägendorf zu messen. Dasselbe galt auch für die Junioren E.

Während der ganzen Woche wurde eine Lagermeisterschaft durchgeführt. An jedem Tag mussten die Junioren gewisse Spiele absolvieren. Am Ende der Woche wurden die Kategoriensieger mit einer Medaille geehrt.

Natürlich war nach dem täglichen Abendmahl der Tag noch nicht zu Ende. Für jeden Abend wurde etwas Spezielles organisiert. Spielabend, Kinoabend, Mini-Playback-Show und der 1. August-Lampionsumzug waren Zuckerchen, bevor die Nachtruhe Einzug gehalten hat.

Der Schlusspunkt des Lagers setzte ein internes Turnier. Mannschaften gemischt mit Trainern, Helfern und Junioren aller Kategorien buhlten um Tore und Punkte. Schlussendlich setzte sich die Fussballgrossmacht Vatikan gegen die tapfer kämpfenden Galapagos Inseln im Penalty-Schiessen durch.

Die Woche war ein riesiger Erfolg. Der FC Härkingen bedankt sich bei allen Helfern, der Lagerleitung und dem 6-Stern-Küchenteam für diese unvergessliche Woche. Wir richten auch einen besonderen Dank an die Bürgergemeinde Härkingen für die Unterstützung.

Im nächsten Jahr wird das Lager wiederum stattfinden. Sedrun, wir kommen.....

Jonas von Arb  
Juniorenobmann FC Härkingen

## JungbürgerInnenfeier 2006



Bei herrlichem Wetter trafen sich 8 Jungbürger und Jungbürgerinnen, Vertreter des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung und der Bürgergemeinde um 16.45 Uhr vor dem Gemeindehaus in Härkingen.



Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Markus Hofer wurden die Teilnehmer mit einem Bus nach Oberbuchsiten zur Schälismühle gefahren. Der Schälismüller, Herr Kissling, erzählte hier aus der Geschichte der Schälismühle und führte durch das wunderschön renovierte Zeltnerhaus.

Nach dem Apéro, das dank des schönen Wetters unter freiem Himmel eingenommen werden konnte, erläuterte der Gemeindepräsident in der Kapelle neben dem Zeltnerhaus den

Jungbürgern und Jungbürgerinnen den Sinn des Gelöbnisses und welche Rechte und Pflichten das Erreichen der Volljährigkeit für die neuen Bürger und Bürgerinnen bewirkt.

Per Handschlag nahm der Gemeindepräsident den Jungbürgern und Jungbürgerinnen das Gelöbnis ab und überreichte ihnen zur Erinnerung an diesen Tag die Kantons- und die Bundesverfassung, sowie einen gravierten Kugelschreiber.

Im Restaurant zur Spanischen stiess noch ein Jungbürger hinzu. In gemütlicher Atmosphäre wurde das Abendessen eingenommen. Nach dem Essen übergab Frau Yvonne Rötheli den Jungbürgern und Jungbürgerinnen im Namen der Bürgergemeinde die Dorfchronik Härkingen.

Wir hoffen, dass alle diesen Tag in schöner Erinnerung behalten werden. Sehr gerne würden wir die Jungbürger und Jungbürgerinnen ein weiteres Mal vereidigen; nämlich bei der Übernahme einer Funktion in unserer Gemeinde, sei dies in einer Kommission oder im Gemeinderat!

Vreni Zimmermann  
Gemeindeschreiberin

# Ahnungslos ging's los – Vereinsreise der Musikgesellschaft Härkingen, 30.09.06 – 1.10.06



Bei Regen und kaltem Wetter trafen sich die Musikgesellschaft und die Jugendmusik Härkingen mit Familie und OK-Mitgliedern des Regionalmusiktages 2006 um 06.30 Uhr auf dem Dorfplatz. Ahnungslos, wohin die Reise gehen sollte, bestieg man gespannt den Car. Die Organisatoren Brigitte und Jörg Moser waren die Einzigen, denen das Ziel bekannt war. Zum Rickenpass, wo es dann auch den ersten Kaffeehalt gab, ging es los. Nach kurzer Pause ging es Richtung Schwägälp und Urnäsch weiter, wo man per Zufall noch einem Alpabzug zusehen konnte. Einige Mitglieder trafen sich zum ersten Umtrunk im «Gasthof zum Engel», in welchem die Bedienung für Aufsehen sorgte, da man sich nicht sicher sein konnte, wie das Lächeln des Kellners beim Anblick unseres Präsidenten zu deuten war. Anschliessend fuhr man durch die wunderschöne Gegend um Schwellbrunn (Toggenburg) Richtung Wolfertswil, wo man von Lorenzo Ghilardelli und Bea Mettler in einem schönen alten Restaurant verköstigt wurde. Als kleines Dankeschön gab die Musikgesellschaft noch ein Ständeli auf dem Parkplatz.

beinahe ganz ausgebucht), und ein Apéro, gesponsert von den Organisatoren. Nach dem Abendessen ging es in den Ausgang an das nahe gelegene Oktoberfest. Die Geisterbahn faszinierte Gross und Klein, und so mancher kam mit erschrecktem Gesicht wieder heraus. Da das Fest wegen schlechten Wetters zu früh geschlossen wurde, traf man sich im Biergarten am Hafen, wo Bier und «Gäipürinia» (Schreibweise à la Brigitte) getrunken wurden. Ein harter Kern von Jüngeren blieb noch sitzen, während andere sich wieder zurück zum Hotel begaben. Als auch die Letzten den Heimweg fanden, war es im Hotel bereits dunkel und es sah danach aus, als wären alle im Bett. Doch der Schein trug: wie ein Mitglied des Vereines verriet, befanden sich die Älteren im Weinkeller des Hotels und versuchten, nicht aufzufallen. Dies gelang jedoch nicht wirklich, und die Jüngeren stürmten den Weinkeller. Da der Platz zu knapp wurde, verlagerte man den Standort in den zweiten Stock, wo ein kleiner Kühlschrank und 2 Tische zur Verfügung standen. Man genoss noch ein bisschen Weisswein, und Apfelsaft

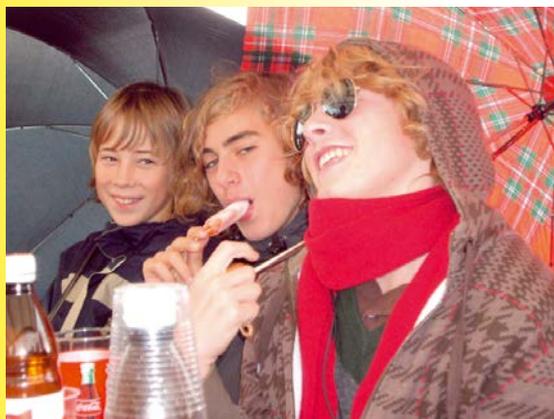


Mit gesättigten Bäuchen ging die Reise weiter via Bischofszell nach Konstanz (D), wo wir die Unterwasserwelt im Sealife bewundern konnten. Um 17.45 Uhr traf man sich wieder beim Car, und es ging los zum Hotel «Trompeterschlössle» in Tägerwil. Man bezog die wunderschönen Zimmer und stürzte sich in die Abendgarderobe. Auf der Dachterrasse gab es dann noch ein Ständeli für den Anhang und die Hotelbelegschaft (das Hotel war von der Musik

für die Jungen, und ging nach einem lustigen Abend müde und leicht erheitert zu Bett.

Ab 8.00 Uhr am Sonntag gab es Frühstück, welches einige jedoch erst ziemlich spät zu sich nahmen. Treffpunkt war Viertel vor 10 im Speisesaal zu einem Ständeli, welches durch Platzmangel ziemlich originell ausfiel. Weiter ging es nach Steckborn an den Hafen, wo wir mit einem Schiff abgeholt wurden.

Nach 50-minütiger windiger Fahrt (und neuen Modelntdeckungen – Gruss an David) legten wir schliesslich in Stein am Rhein an, wo auch einige Mitglieder ihre gesanglichen Fähigkeiten entdeckten.



Ein Ständeli für die Anwohner durfte natürlich nicht fehlen. Da das Wetter nicht allzu gut war, spielte man unter den aufgespannten Sonnenschirmen eines Restaurants. Jörg überraschte uns alle mit einem Solo auf seiner Trompete, welches er unter dem Schirm seines persönlichen Schirmträgers Sepp gab.

Nach der Besichtigung des Städtchens fuhr man weiter zu den Rheinfällen in Neuhausen. Die Fahrt ging weiter über deutsches Gebiet nach Gippingen, wo man einen feinen Fitness-teller geniessen konnte. Die letzte Station war dann wieder Härkingen, wo man müde, jedoch gutgelaunt wieder aus dem Car stieg.



Die Musikgesellschaft und die Jugendmusik Härkingen genossen ein sehr witziges und interessantes Wochenende, und wir möchten hiermit Brigitte und Jörg Moser nochmals herzlich für die Organisation danken.

Daniela Huser  
Caroline Rötheli

## Einladung zum Jahreskonzert der Musikgesellschaft



25. November 2006  
20.00 Uhr Mehrzweckhalle Härkingen  
Motto «Evergreens»

Mitwirkende: Musikgesellschaft Härkingen, Jugendspiel Härkingen,  
Percussionsgruppe «Marcato» aus Ungarn

Gerne servieren wir Ihnen ab 18.00 Uhr ein feines Nachtessen.

# Nez rouge jetzt auch in der Region!



Im April 2006 wurde unter dem Namen «Nez rouge Sektion Solothurn» den Trägerschaftsverein gegründet, der die Aktion auch in der Region Solothurn/Oberaargau durchführen wird.

**Ziel:** Reduktion der Anzahl Verkehrsunfällen wegen Fahruntüchtigkeit durch Alkohol, Drogen, Medikamente, aber auch Müdigkeit.

Freiwillige Helfer fahren Sie, Ihre Begleiter und Ihr Fahrzeug sicher nach Hause. Dieser Dienst ist kostenlos.

### Freiwillige Helfer gesucht!

Freiwillige Helfer sind gesucht für folgende Aufgaben: Chauffeur, Kundenfahrer, Betreuer oder Telefonist/in. Ihre Einsätze sind frei wählbar! Sie verpflichten sich nur dann und nur so oft, wie Sie es wünschen!

### Die Aktion wird an folgenden Daten durchgeführt:

Freitag, Samstag	15. + 16.	Dezember	von	22.00	bis	04.00	Uhr
Freitag, Samstag	22. + 23.	Dezember	von	22.00	bis	04.00	Uhr
Weihnachtstage	24. bis 28.	Dezember	von	22.00	bis	02.00	Uhr
Freitag, Samstag	29. + 30.	Dezember	von	22.00	bis	04.00	Uhr
Sylvester	31.	Dezember	von	22.00	bis	05.00	Uhr

Sensibilisieren Sie auch Ihren Freundeskreis! Nicht vergessen:

0800 802 208 für Swisscom-Handys

062 396 48 89 für Orange/Sunrise

Das Einschreibformular finden Sie unter [www.nezrougesolothurn.ch](http://www.nezrougesolothurn.ch). Oder schreiben Sie an:

Nez rouge Sektion Solothurn  
Postfach 814  
4502 Solothurn

### Sponsoren und Spender gesucht!

Wenn die Aktion auch Sie überzeugt: Ihre Beiträge auf Postkonto Nr. 60-505782-5 sind sehr willkommen.

### Brauchen Sie uns?

Sie erreichen uns unter

0800 802 208 für Swisscom-Handys

062 396 48 89 für Orange/Sunrise

## Möchten Sie ...



... der Härkinger Bevölkerung etwas mitteilen?

Gerne publizieren wir im nächsten Härkinger Infoblatt (Mai 2007) Ihren Beitrag (keine Werbebeiträge von Firmen).

Bitte nur Originalfotos oder Digitale auf CD-Rom/per Internet. (Fotoabzüge nicht selber einscannen)

Melden Sie sich doch bitte bei:

Claudia Kobel  
Wolfwilerweg 7  
4624 Härkingen  
Telefon 062 398 14 46  
[claudia.kobel@infomaniak.ch](mailto:claudia.kobel@infomaniak.ch)

Redaktionsschluss:  
Sonntag, 22. April 2007

# Autofahrdienst Härkingen



Die Einwohnerinnen und Einwohnern von Härkingen können ganz einfach den lokalen, freundlichen und zuverlässigen Autofahrdienst beanspruchen für Fahrten, die mit dem Schweizerischen Roten Kreuz Sektion Olten und der INVA Solothurn koordiniert werden:

- Arztbesuche
- Therapiebesuche – Kuraufenthalte – Heimbesuche
- Arzneieinkäufe
- Besuche von nächsten Angehörigen
- Beerdigung von Angehörigen
- Coiffeurbesuche
- Fusspflegebesuche

Weitere Fahrmöglichkeiten nach Absprache!

Wir stellen die Fahrzeuge mit den Fahrerinnen oder Fahrern zur Verfügung. Sämtliche Fahrkosten gehen zu Lasten der Fahrgäste.



Melden Sie sich doch beim Leiter der Einsatzzentrale und Koordinationsstelle für Fahrgelegenheiten

Max Luppi  
Postweg 19  
4624 Härkingen  
Telefon: 062 398 13 79

Weitere Rotkreuzfahrer:

Peter von Arx  
Cheesturmweg 5  
4624 Härkingen  
Telefon: 062 398 31 28

Uli Eichelberger  
Fliederweg 2  
4624 Härkingen  
Telefon: 062 398 31 23

# Bevölkerungsstatistik per 31.12.2005



	Gesamtbevölkerung				
	Total	Männer in %	Frauen in %	Schweizer in %	Ausländer in %
Kt. Solothurn	250'614	49.4	50.6	81.13	18.47
Bezirk Gäu	17'148	50.48	49.52	82.88	17.12
Egerkingen	2'879	50.47	49.53	74.05	25.95
Härkingen	1'243	51.57	48.43	88.09	11.91
Kestenholz	1'672	49.58	50.42	93.96	6.04
Neuendorf	1'904	51.05	48.95	90.60	9.04
Niederbuchsiten	967	50.88	49.12	89.35	10.65
Oberbuchsiten	1'829	50.08	49.92	80.86	19.14
Oensingen	4'610	50.91	49.09	74.10	25.90
Wolfwil	2'044	49.27	50.73	94.42	5.58

## Aktuelle Zahlen von Härkingen

	Per 30.10.2006	per 18.4.2006	per 1.05.2005
Einwohner:	1243	1'235	1'243
Wochenaufenthalter:	5	5	8
Ausländer:	164	149	152
Davon Asylanten:	15	15	15
Haushaltungen:	516	510	504